

Klima- „Wissenschaft“, - „Sozialismus“ oder - „Öko-Faschismus“?

geschrieben von Chris Frey | 7. November 2019

Sie reden absichtlich und betrügerisch von „Kohlenstoff-Verschmutzung“. Kohlenstoff ist Ruß – der in sehr kleinen Mengen von unseren Autos, Fabriken und Kraftwerken emittiert wird. Der richtige und ehrliche Terminus ist Kohlendioxid: Das farb- und geruchlose, unsichtbare Gas, welches wir ausatmen und das die Pflanzen für ihr Gedeihen benötigen. Dafür steht den Pflanzen der geringe, aber derzeit zunehmende Anteil von 0,04% der Atmosphäre zur Verfügung, doch führt diese Zunahme dazu, dass Pflanzen besser und schneller wachsen sowie dazu, dass sie widerstandsfähiger gegen Dürren werden.

Sie sind die wahren Leugner des Klimawandels, wenn sie sagen, dass das Klima der Erde stabil ist und auch stabil gehalten werden kann mittels Kontrolle untergeordneter Faktoren (menschliche Kohlendioxid- und Methan-Emissionen), wobei Wasserdampf (das dominante Treibhausgas) sowie Fluktuationen von Sonnenenergie, kosmischer Strahlung, Wolken, Meeresströme, Vulkane, der Orbit des Planeten und andere mächtige natürliche Kräfte ignoriert werden, welche das Klima während der gesamten Erdgeschichte unablässig sich hat ändern lassen.

Sie bestehen darauf, dass selbst ein weiteres halbes Grad Erwärmung der planetarischen Temperatur, seit die Erde aus der Kleinen Eiszeit (1350 bis 1850) herausgekommen ist, kataklysmisch wäre. Sie stützen sich außerdem auf Computer-Modelle, welche rapide steigende Temperaturen projizieren – aber schon jetzt behaupten, dass die mittlere globale Temperatur bereits um ein halbes Grad Celsius höher liegen müsste als es tatsächlich der Fall ist, wie aus Messungen mittels Satelliten und Wetterballonen hervorgeht.

Wahre Gläubige der Klimakrise sagen, dass Tornados und Hurrikane häufiger und stärker auftreten. Die Wirklichkeit sieht aber ganz anders aus: von 1950 bis 1984 traten in den USA im Mittel 55 schwere Tornados pro Jahr auf (F4 und F5), aber während der folgenden 33 Jahre (1985 bis 2018) sank diese Zahl auf lediglich noch 35 pro Jahr. Und im Jahr 2018 war es zum ersten Mal seit Beginn entsprechender Aufzeichnungen nicht ein einziges Mal zu einem solchen Ereignis gekommen (kann das dem steigenden atmosphärischen CO₂-Niveau geschuldet sein?)

Ähnliches gilt für Hurrikane: Von 1920 bis 2005 waren 52 Hurrikane der Stärke 3 bis 5 auf das US-Festland übergetreten, das sind im Mittel 1,6 pro Jahr. Und dann – von Oktober 2005 bis August 2017 – ein Rekord-Zeitraum von 12 Jahren – griff kein einziger solcher Sturm auf das US-

Festland über. Die Hurrikane Harvey und Irma beendeten diese Minus-Serie im Jahre 2017, waren aber kaum beispiellos hinsichtlich Intensität oder Regenmenge (kann dieses Minus dem steigenden atmosphärischen CO₂-Niveau geschuldet sein?)

Die *Washington Post* berichtete, dass sich „der Arktische Ozean erwärmt – und dass den Seehunden das Wasser an einigen Stellen zu warm war“. Das war aber schon im Jahre 1922, und Seefahrer hatten schon lange zuvor über Zyklen des arktischen Eises berichtet. „Wir waren erstaunt durch das völlige Fehlen von Eis in der Barrow-Straße“, schrieb Sir Francis McClintock im Jahre 1860, während dieses Seegebiet noch im Jahre 1854 „vollständig gefroren war“.

Mit Bezug auf das Wetter in den kontinentalen USA schrieb ein Kommentator: „Schnee wird seltener und liegt auch nicht mehr so hoch; die Flüsse frieren jetzt kaum noch zu“. Das war Thomas Jefferson im Jahre 1799. Die Panikmache bzgl. globaler Abkühlung der 1970er Jahre wurde ersetzt durch die Panikmache globaler Erwärmung unserer Tage.

Nachdem er seit dem Ende der letzten Eiszeit vor 12.000 Jahren um etwa 120 Meter gestiegen war, steigt der Meeresspiegel derzeit lediglich um 18 bis 25 *Zentimeter* pro Jahrhundert. Das stellt kaum eine Bedrohung küstennaher Gemeinden dar, von denen einige viel stärker gefährdet sind durch Absinken der Landmasse – darunter das Gebiet um die Chesapeake Bay (Maryland), Hampton Roads (Virginia) Houston und Miami. Seit über einem Jahrhundert hat die Rate des Meeresspiegel-Anstiegs nicht zugenommen.

Meerwasser kann nicht „saurer“ werden. Es ist leicht alkalisch. Es könnte etwas weniger alkalisch werden, abhängig davon, wann und wo die pH-Werte gemessen werden. Aber es wird nicht sauer.

Korallenbleiche kann Verschmutzung geschuldet sein, aber das ist zumeist ein natürlicher Vorgang, hervorgerufen durch die Lebewesen in den Korallen, welche ihre symbiotischen Zooxanthellen ausstoßen, einzellige Dinoflagellaten, wenn Meerwasser wärmer oder kälter wird. Die Korallen ersetzen diese durch neue Spezies, die besser an die geänderten Temperaturen angepasst sind – und stellen so erneut ihre frühere Farben- und Formenvielfalt wieder her. Beobachten kann man das am Großen Barriere-Riff vor Australien, den Riffen um Hawaii und anderswo. Außerdem wachsen Korallen, wenn der Meeresspiegel steigt – genau wie sie es seit der letzten Eiszeit des Pleistozäns gemacht haben und so die heutigen wundervollen Riffe haben entstehen lassen.

Eisbären weisen derzeit die höchste Population denn je auf: es gibt bis zu 31.000. Sie haben viele Eiszeiten überlebt, ebenso wie Zwischeneiszeiten und auch Warmzeiten. Sie dürften kaum gefährdet sein.

Wir stehen nicht vor einer Klima-Krise, nicht vor einer beispiellosen Erwärmung, nicht vor der Bedrohung von Klima- oder Wetterextremen über das bisher normale Maß hinaus – egal ob vom Menschen verursacht oder

natürlichen Ursprungs. Genauso wichtig: Pläne zum Ersatz fossiler Treibstoffe durch Bio-Treibstoffe, Wind, Solar und Batterie-Energie wären ökologisch drastisch destruktiver als eine Klima-Krise – und würden die Versorgung mit Nahrungsmitteln, Arbeitsplätze, den Lebensstandard, Gesundheit und Lebensspanne schwer beeinträchtigen, in reichen und armen Ländern gleichermaßen.

Allein in den USA würde der Ersatz von 100% Benzin und Petrochemikalien durch Äthanol [in deutscher Übersetzung hier] etwa 280.000 km² Landfläche für den Anbau von Mais und Raps benötigen, das ist eine vier mal so große Fläche wie Texas – nur für den Biotreibstoff-Anbau. Für den Anbau von Nahrungsmitteln und Natur-Habitats bleibt da kaum noch Platz.

Nehmen wir einmal an, wir nutzen Windenergie als Ersatz: die 3,9 Milliarden Megawattstunden Strom, welchen die Amerikaner im Jahre 2018 verbraucht haben – erzeugt durch Kohle- und Gaskraftwerke. Wir errichten auch genug Windturbinen, um ausreichend zusätzlichen Strom zu erzeugen, an jedem windigen Tag, um Batterien aufzuladen, die sieben windschwache Tage hintereinander abdecken können.

Wir berücksichtigen auch die Stromverluste in langen Überlandleitungen sowie jedes Mal, wenn Batterien aufgeladen und entladen werden. Da wir Turbinen an Windstandorten mit immer schlechterer Qualität errichten, werden sie im Durchschnitt nur 16% des Jahres volle Leistung erzeugen, anstatt vielleicht 33% des Jahres.

Anstatt der derzeit vorhandenen 58.000 Turbinen würde man in den USA *14 Millionen Turbinen mit einer Höhe von 120 Metern* benötigen, wobei jede einzelne eine Kapazität von 1,8 MW erzeugen kann, wenn der Wind in geeigneter Art und Weise weht. Jede Turbine würde etwa 48 Hektar offenes Gelände und Zugangswege benötigen, wie es im Fowler Ridge Windpark in Indiana der Fall ist. Dieser von BP betriebene Windpark erstreckt sich über eine Fläche von etwa 20 km². Man würde also insgesamt 6,8 Millionen Quadratkilometer benötigen, also zehn mal die Fläche von Texas ... oder fast die gesamte Fläche der 48 Staaten auf dem US-Festland. Dazu kommen dann noch tausende Kilometer neuer Übertragungsleitungen!

Die Vögel zerschmetternden Rotorblätter würden Greif- und andere Vögel sowie Fledermäuse in vielen Gebieten von Amerika auslöschen. Würde Extinction Rebellion Herzanfälle bekommen – oder wäre es ihnen völlig egal, weil Windturbinen doch ach so „öko-freundlich“ sind?

Die Herstellung der Windturbinen würde Material in der Größenordnung von *15 Milliarden Tonnen* Stahl, Kupfer, seltene Erden, Beton, Materialien auf Petroleum-Basis, Schotter und andere Rohmaterialien benötigen. Deren Extraktion wiederum würde eine Zunahme des globalen Bergbaus um das Hundertfache erforderlich machen.

Man stelle sich einmal den kumulativen Landverbrauch vor, Enteignungs- und Eigentumsrechte sowie die Auswirkungen auf Umwelt und Natur.

Der Ersatz von Kohle- und Gaskraftwerken durch Batterien als Backup für intermittente und vom Wetter abhängige Windenergie würde um die eine Milliarde Tesla-Batteriepakete von 100 KWh auf der Grundlage von 1000 Pfund Lithium und Kobalt erfordern – und noch mehr Bergbau und Rohmaterialien. Und darin sind noch nicht enthalten Batterie-Speichermöglichkeiten für die Autos, Lastwagen und Busse, welche die *Green New Dealers* durch Elektrofahrzeuge ersetzen wollen.

Wahre Gläubige der Klimakrise bezeichnen sich selbst voller Stolz als Umwelt-Sozialisten, während sie gleichzeitig stur die hier beschriebenen Klima- und Energie-Realitäten ignorieren oder diese unterdrücken. Sie befeuern mit Sicherheit ein politisch-ökonomisches System, unter welchem eine Zentralregierung die Mittel zur Herstellung kontrolliert, während sie gleichzeitig Eigentumsrechte beschneidet oder Eigentum gleich verstaatlicht. Das ist klassischer Sozialismus.

Aber was sie wirklich wollen ist *Öko-Faschismus*: ein sogar noch extremeres und intoleranteres System, unter welchem ein nationales oder internationales Regime zwar Unternehmen und Industrien nicht direkt besitzt, wohl aber diktiert, was sie zu tun und zu lassen haben – während Wohlstand und Eigentum umverteilt und Gesetze erlassen werden sowie Einschüchterung und Gewalt nach Art der Antifa als Mittel zur Kontrolle der Öffentlichkeit eingesetzt werden bzgl. was diese denkt und sagt oder welche Informationen sie haben darf.

Mit Google, Facebook, YouTube, Twitter, Wikipedia, Universitäten und den „Mainstream-Medien“ als Komplizen versuchen sie, alternative und konträre Beweise, Analysen und Standpunkte bzgl. Energie und Klima zu zensieren, zu marginalisieren, zu ächten und zu unterdrücken.

Die Wissenschaftler Dr. Peter Ridd und Dr. Susan Crockford bekamen den Druck der Klimaille bereits zu spüren. Robert Kennedy Jr., Senator Sheldon Whitehouse und Andere wollen Energie- und Klima-Abweichler sogar gerichtlich belangen und ins Gefängnis stecken.

Wir müssen den Mächtigen weiterhin die Wahrheit entgegen rufen – um sicherzustellen, dass unsere Zukunft nicht durch Klima-Lügen gefährdet wird.

Autor:

Paul Driessen is senior policy advisor for CFACT and author of Cracking Big Green and Eco-Imperialism: Green Power – Black Death.

Link:

<https://www.cfact.org/2019/10/30/climate-science-socialism-or-eco-fascism/>

Übersetzt durch Chris Frey EIKE